

Pflegekräfte mit Migrationshintergrund in der professionellen Pflege in Deutschland: Zwischen gelungener Integration und Benachteiligung

Prof. Hildegard Theobald
Universität Vechta
Wirtschaftsuniversität Wien
Wien, 5. September 2017

Einführung

- **Ausgangspunkt:**
Zunehmende Beschäftigung von Pflegekräften mit Migrationshintergrund in der professionellen Langzeitpflege in Deutschland
- **Fokus des Vortrags:**
 - Vergleich der Situation von **Pflegekräften mit – und ohne Migrationshintergrund** im stationären und ambulanten Vergleich
 - Analyse der Muster der **Integration und Benachteiligung**

Aufbau des Vortrags

- ***Konzeptioneller Hintergrund***

Intersektionalitätsperspektive: Zusammenspiel von Ungleichheiten basierend auf Migrationsstatus und Qualifikationsniveau

Mehrebenenansatz: Makro-, Meso- und Mikro-Ebene

- ***Empirie***

- Analyse der relevanten Felder der Sozialpolitik
- Arbeits- und Beschäftigungssituation:
Ergebnisse eines Forschungsprojekts zu Pflegekräften in der ambulanten und stationären Betreuung in Deutschland

- ***Resümee***

- **Konzeptioneller Rahmen**

Mehrebenenansatz: Intersektionalität (1,5)

- **Grundannahme:**

Intersektionalität: Ungleichheitsdimensionen und ihr Zusammenspiel

werden konstruiert in einem gegebenen **sozialen Kontext**

basierend auf:

Facetten systematischer Ungleichheiten in definierten Bereichen

Mehrebenenansatz: Intersektionalität (3,5)

- ***Makro-Ebene: Ausgestaltung von Sozialpolitiken***

Dimensionen des Politikdesigns:

Pflege-, Professionalisierungs- und Migrationspolitiken

beeinflussen:

- Konstruktion der Pflegeinfrastruktur
- Verteilung von Pflegekräften – nach Migrationsstatus und Qualifikationsniveau – in Sektoren, Berufen und Tätigkeiten

Mehrebenenansatz: Intersektionalität (4,5)

- ***Meso-and Mikro-Ebenen: Pflegeorganisationen***

Acker (2006) ***Inequality regime*** in Arbeitsorganisationen

„Inequality regimes are ‘defined as loosely interrelated ***practices, processes, actions, and meanings*** that result in and maintain social class, gender, and racial inequalities within particular organisations“ (Acker, 2006:443).

Mehrebenenansatz: Intersektionalität (5,5)

- ***Pflegeorganisationen:***
 - Beschäftigungssituation
 - Arbeitsorganisation und –praktiken
 - Soziale Interaktion

Zusammenspiel:

Migrationsstatus und ***Qualifikationsniveau***

- **Analyse der Politikfelder**

Politikfelder (1,3)

Pflegeversicherung:

Universelle Rechte

Vermarktlichung/

Ökonomisierung:

New Public Management

- ***Expansion*** der professionellen Pflegeinfrastruktur:
Beschäftigungsmöglichkeiten

- ***Pflegemarkt:***
Konkurrenz zu gleichen Bedingungen für gemeinnützige, privatwirtschaftliche, (öffentliche) Anbieter

- ***Vertragsmanagement:***
Aushandlungen von Angeboten und Kosten: Wirtschaftlichkeit

Politikfelder (2,3)

Professionalisierungspolitiken

Betonung: ***qualifizierte Fachausbildung:***

Mix: Fachpersonal und Kräften ohne Ausbildung:

- ***Stationäre Versorgung:***
50% Fachkraftquote

- ***Ambulante Versorgung:***
Integrierte Versorgung:
Behandlungs-, Grundpflege, selten
haushaltsorientierte Dienste oder
soziale Betreuung

Politikfelder (3,3)

Migrationspolitiken

- ***Zugang: allgemein und unbegrenzt***
Unbegrenzte Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis,
Staatsbürgerschaft
- ***EU-Politik: Gemeinsamer Arbeitsmarkt***
- ***Internationale Rekrutierung: Spezifische Bereiche: (zeitlich begrenzt) Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis***

- **Arbeits- und Beschäftigungssituation**

Hintergrund: Forschungsprojekt

Fragebogenerhebung: 2010

- Replikation des ***Nordcare-Surveys***, der in den Nordischen Ländern 2005 und 2015 durchgeführt wurde
(Hauptverantwortlich: Prof. Marta Szebehely, Universität Stockholm)

Stichprobenziehung: ***Zwei Stufen***

- 1) ***Geschichtete Stichprobe*** (Landesweite Verteilung, Größe der Organisation) von stationären und ambulanten Anbietern
- 2) ***Anbieter verteilen*** die Fragebögen an alle Pflegekräfte – diese senden den Fragebogen an die Universität

-Teilnehmer_innen: 1,517 Pflegekräfte (Rücklaufquote: 43 %)

Finanzierung des Forschungsprojekts: Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Charakteristika der Stichprobe

Frauenanteil: 90% und mehr

Anteil der Pflegekräfte mit Migrationshintergrund:

- Ambulanter Sektor: 10,2% (Schätzungen 11%)
- Stationärer Sektor: 14,2% (Schätzungen 15-23%)

Herkunftsländer:

79 % 1. Generation 21% 2. Generation

65.8% Russland, Polen, Kasachstan, weitere Länder Osteuropa

17.7% zumeist Westeuropa, ehemaliges Jugoslawien

16.5% Außerhalb Europas (Türkei, Philippinen, Korea etc.)

- ***Beschäftigungssituation***

Qualifikationsniveau

Qualifikationsniveau	Ambulant	Stationär	Alle
Kranken-, Altenpflegefachkraft			
Migrationshintergrund	76,5%	39,6%	49,2%
O. Migrationshintergrund	50,6%	31,4%	37,2%
Weitere qualifizierte Kräfte			
Migrationshintergrund	5,9%	18,7%	15,4%
O. Migrationshintergrund	15,2%	15,3%	15,2%
Assistenz-, Hilfskräfte			
Migrationshintergrund	17,6%	41,7%	35,4%
O. Migrationshintergrund	34,2%	53,2%	47,5%

Arbeitszeiten (1,3)

Arbeitszeiten	Ambulant	Stationär **
Vollzeit (35- Std.)		
Migrationshintergrund	47,1%	67,4%
O. Migrationshintergrund	26,6%	44,4%
Teilzeit (21-34 Std.)		
Migrationshintergrund	41,2%	23,9%
O. Migrationshintergrund	41,6%	44,7%
Teilzeit (– 20 Std.)		
Migrationshintergrund	11,8%	8,7%
O. Migrationshintergrund	31,8%	10,9%

Arbeitszeiten und Alter der Kinder (2,3)

Angaben in %

Alter der Kinder	Mit Migrations- hintergrund			Ohne Migrations- hintergrund		
	V	T-34	T-20	V	T-34	T-20
- 6 Jahre	33,3	66,7	0,0	22,4	60,3	17,2
7-12 Jahre	50,0	50,0	0,0	18,9	45,3	35,8
13-18 Jahre	62,5	25,0	12,5	30,7	50,7	18,7
Keine Kinder	68,8	18,8	12,5	47,4	39,0	13,6

Kinderbetreuung – tagsüber

	0- 6 Jahre		7- 12 Jahre	
	M.H.	O.M. H.	M.H.	O.M. H.
Öffentliche Kinderbetreuung	12,5%	36,2%	25,0%	24,0%
Ehepartner(in)	12,5%	6,9%	12,5%	12,0%
Verwandte/Freunde	0,0%	1,7%	0,0%	10,0%
Privat bezahlte Hilfen	0,0%	1,7%	0,0%	2,0%
Andere	0,0%	1,7%	0,0%	2,0%
Nicht relevant	0,0%	0,0%	0,0%	10,0%
Kombinationen	75,0%	51,5%	62,5%	40,0%
Kinderbetreuung/ Familie, privat bezahlt	50,0%			
Ehemann/weitere			50,0%	20,0%

Arbeitszeiten: Familie und Qualifikation (3,3)

Arbeitszeiten	Kinder bis zu 18 Jahre im Haushalt	Ohne Pflegeausbildung	Ohne Pflegeausbildung Stationäre Versorgung*
Vollzeit (35- Std.)			
Migrationshintergrund	53,3%	47,1%	46,7%
O. Migrationshinterg.	24,7%	30,6%	33,9%
Teilzeit (21-34 Std.)			
Migrationshinterg.	40,0%	29,4%	26,7%
O. Migrationshinterg.	52,2%	54,4%	57,6%
Teilzeit (– 20 Std.)			
Migrationshinterg.	6,7%	23,5%	26,7%
O. Migrationshinterg.	23,1%	15,0%	8,5%

- **Arbeitsorganisation und soziale Interaktion**

Stationäre Versorgung

Arbeitsorganisation (1,3)

	Alle Pflegekräfte **	Ohne Pflege- ausbildung**	Teilzeit – 20 Std. **
Unbezahlte Überstunden Mindestens einmal die Woche			
Migrationshinterg.	40,9%	73,3%	100%
O. Migrationshinterg.	18,7%	20,5%	30,3%
Reinigung eines Bewohnerzimmers Täglich			
Migrationshinterg.	31,8%	50,0%	80,0%
O. Migrationshinterg.	14,6%	14,2%	8,1%

Arbeitsorganisation (2,3)

	Alle Pflegekräfte		Ohne Pflegeausbildung		Teilzeit (-20hrs)	
	MH	OMH	MH	OMH	MH	OMH
Zeit genug zur Diskussion von Problemen mit Kolleg_innen	**					
Ja, meistens	14,6%	34,2%	0,0%	33,7%	0,0%	26,3%
Besprechungen zwischen Pflegekräften und Vorgesetzten	**					
- Täglich	13,6%	37,0%	0,0%	39,3%	20,0%	23,7%

Arbeitsorganisation (3,3)

	Migrations- hintergrund	Ohne Migrations- hintergrund
Sich körperlich erschöpft fühlen nach einem Arbeitstag - Immer/oft		
Alle Pflegekräfte*	87,5%	64,4%
Krankenpflegefachkräfte	100%	77,2%
Altenpflegefachkräfte	92,3%	74,3%
Ohne Pflegeausbildung	100%	59,7%
Teilzeitarbeit (-20Std.)	100%	66,6%

Soziale Interaktion – Pflegebedürftige und Angehörige (1,2)

Alle Pflegekräfte	Migrations- hintergrund	Ohne Migrations- hintergrund
<p>Haben Sie das Gefühl, dass ihre Arbeit von den Angehörigen der Bewohner geschätzt wird? *</p> <p>Ja, sehr</p>	10,9%	28,9%
<p>Wie oft werden Sie von den Bewohnern/ ihren Angehörigen getadelt?</p> <p>Täglich</p>	10,4%	3,4%

Soziale Interaktion – Pflegebedürftige und Angehörige (2,2)

Alle Pflegekräfte	Migrations- hintergrund	Ohne Migrations- hintergrund
Wie oft sind Sie körperlicher Gewalt ausgesetzt? **		
Täglich	20,4%	7,6%
Wie oft werden Sie mit ausländerfeindlichen Kommentaren der Bewohner/ Angehörigen konfrontiert? **		
Jede Woche	14,9%	4,6%

- **Resümee**

Fragestellung

Entwicklung einer ***Ungleichheitsdimension*** basierend auf ***Migrationsstatus*** und Zusammenspiel ***Qualifikationsniveau***

- ***Makro-Ebene: Sozialpolitiken***

Pflegpolitiken, Professionalisierungs- und Migrationspolitiken

- ***Meso-und Mikro-Ebene: Pflegeorganisation***

- Beschäftigungssituation
- Arbeitsorganisation und – praktiken
- Soziale interaktion mit Pflegebedürftigen und Angehörigen

Beschäftigungssituation (2,1)

- ***Es gibt keine Indikatoren für eine generelle Benachteiligung:***

- hinsichtlich des Qualifikationsniveaus
- hinsichtlich der Arbeitszeitarrangements

Professionalisierungspolitiken: Betonung qualifizierte Berufsausbildung, Qualifikationsmix, Pflegefachkräftemangel

Migrationspolitiken: Sichere Aufenthalt- und Arbeitserlaubnis bis hin zur Staatsbürgerschaft

Beschäftigungssituation (2,2)

- ***Pflegekräfte ohne Pflegeausbildung und Migrationshintergrund:***
 - Häufiger kurze Teilzeittätigkeit
 - verstärkt in der stationären Versorgung

Zusammenspiel

Qualifikation, Migrationsstatus und Sektor

Arbeitssituation (1,2)

- **Stationäre Versorgung**

Signifikante Unterschiede (Benachteiligung)

- ***Arbeitsorganisation und – praktiken***

- ***Soziale Interaktionen*** mit Bewohnern und deren Familien

Arbeitssituation (2,2)

- - **Arbeitsorganisation und –praktiken**
 - - Effekte werden verstärkt für **Pflegekräfte ohne Pflegeausbildung** und in **kurzen Teilzeitarrangements**
 - Kaum Einfluss beider Variablen für Pflegekräfte ohne Migrationshintergrund

- - **Soziale Interaktion**
Herkunftsland: Pflegekräfte aus **Osteuropa**

Abschlussbemerkung

- ***Sinnvoller konzeptioneller Ansatz***

für die Analyse der ***Konstruktion von Ungleichheiten*** auf der Basis des Zusammenspiels ***von Migrationsstatus und Qualifikationsniveau***

- ***Aufzeigen des Kontexts :***

- Einfluss der Sozialpolitiken in Deutschland
- Einfluss der Pflegeorganisation
- Zusammenspiel von Qualifikationsniveau und Migrationsstatus

Literatur

- Theobald, H. (2017). Care workers with migration backgrounds in formal care services in Germany: a multi-level intersectional analysis, *International Journal of Care and Caring*, 1(2): 191–207,
DOI: [10.1332/239788217X14944099147786](https://doi.org/10.1332/239788217X14944099147786)